

# Förderkonzept

der Städtischen Grundschule Bad Laasphe

Stand: Dezember 2006

# Inhaltsverzeichnis

- 0. Vorwort**
- 1. Die Zeit vor der Einschulung**
  - 1.1. Vorschulische Diagnostik**
    - 1.1.1. Übergabe der Lernstände**
    - 1.1.2. Lern- und Spielstationen/ Anmeldung**
      - 1.1.2.1. Die Anmeldung**
      - 1.1.2.2. Lern- und Spielstationen)**
      - 1.1.2.3. Dokumentation der Ergebnisse des Diagnoseverfahrens**
      - 1.1.2.4. Elternberatung**
    - 1.1.3. Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen**
      - 1.1.3.1. Beobachtung der Kinder vor Ort**
      - 1.1.3.2. Mitarbeit im Arbeitskreis**
- 2. Das erste Schulhalbjahr**
  - 2.1. Einschulungsdiagnostik**
    - 2.1.1. Durchführung**
    - 2.1.2. Wer wertet die Diagnostik aus?**
  - 2.2. Ableiten der Förderung aus der Eingangsdiagnostik**
    - 2.2.1. Visuelle Wahrnehmung (Formwiedergabe, Formerrfassung, Figur-, Grundwahrnehmung )**
      - 2.2.1.1. Welche Bedeutung hat die visuelle Wahrnehmung?**
      - 2.2.1.2. Vorgehensweise**
      - 2.2.1.3. Lernbegleitbogen / Förderung**
      - 2.2.1.4. Fördermaterialien**
      - 2.2.1.5. Unterrichtliche Arbeit**
      - 2.2.1.6. Außerschulische Unterstützung**
    - 2.2.2. Auditive Wahrnehmung**
      - 2.2.2.1. Bedeutung für den Schulerfolg**
      - 2.2.2.2. Vorgehensweise**
      - 2.2.2.3. Lernbegleitbogen/ Förderung**
      - 2.2.2.4. Fördermaterial**
      - 2.2.2.5. Unterrichtliche Unterstützung / AG**
      - 2.2.2.6. Außerschulische Unterstützung**
    - 2.2.3. Feinmotorik**
      - 2.2.3.1. Bedeutung für den Schulerfolg**

- 2.2.3.2. **Vorgehensweise**
- 2.2.3.3. **Förderung**
- 2.2.3.4. **Unterrichtliche Unterstützung / AG**
- 2.2.3.5. **Außerschulische Unterstützung**
- 2.2.4. **Grobmotorik/ Gleichgewichtswahrnehmung**
- 2.2.5. **Aufmerksamkeit und Konzentration**
- 2.2.5.1. **Bedeutung für den schulischen Erfolg**
- 2.2.5.2 **Vorgehensweise**
- 2.2.5.3 **Förderung**
- 2.2.5.4 **Material**
- 2.2.5.5 **Unterrichtliche Arbeit**
- 2.2.6. **Sprachfähigkeit**
- 2.2.6.1 **Möglichkeiten der Förderung / Vorschläge**
- 2.2.6.2 **Kontinuierliche Sprachstandsüberprüfung und Förderdiagnostik für Kinder mit Migrationshintergrund (SFD-Test) (jeweils zum Schuljahresbeginn in den Klassen 1 bis 4)**
- 2.2.6.3 **Testverfahren und Förderprogramm zur phonologischen Bewusstheit für Kinder mit sprachlichen Problemen in der Eingangsstufe**
- 2.2.6.4 **Teamteaching zur konkreten Unterstützung von Kindern mit sprachlichen Defiziten**
- 2.2.7 **Sprechfähigkeit**
- 2.2.8 **Sozialer und emotionaler Bereich**
- 2.2.8.1 **Bedeutung für den Schulerfolg**
- 2.2.8.2 **Vorgehensweise**
- 2.2.8.3 **Förderung**
- 2.2.8.4 **Material**
- 2.2.8.5 **Unterrichtliche Arbeit**
- 2.2.8.6 **Außerschulische Förderung**
- 2.2.9 **Pränumerischer Bereich**
- 2.2.9.1 **Bedeutung für den schulischen Erfolg**
- 2.2.9.2 **Material**
- 2.2.9.3 **Förderung**
- 2.2.10 **Mathematik**
- 2.2.11 **Schreibfähigkeit**
  
- 3. **Nach dem ersten Halbjahr bis zur vierten Klasse**
- 3.1 **Prozessdiagnostik und Förderung im Klassenverband**
- 3.1.1 **Formen der Überprüfung der Lernfortschritte – Klassenunterricht**

- 3.1.2 Möglichkeiten der individuellen Förderung**
- 3.1.3 Rechtschreibunterricht im Klassenverband**
- 3.1.4 Mathematikunterricht im Klassenverband**
  - 3.1.4.1 Organisation der Diagnostik und Förderung im Mathematikunterricht**
  - 3.1.4.2 Der „Mathematiker-Raum“ und seine Ausstattung**
- 3.2 Diagnostik und Förderung in den individuellen Fördergruppen**
  - 3.2.1 Visuelle Wahrnehmung**
  - 3.2.2 Auditive Wahrnehmung**
  - 3.2.3 Feinmotorik**
  - 3.2.4 Grobmotorik**
  - 3.2.5 Konzentration**
  - 3.2.6 Sprachfähigkeit**
  - 3.2.7 Sprechfähigkeit**
  - 3.2.8 Sozialer und emotionaler Bereich**
  - 3.2.9 Pränumerischer Bereich / Mathematik**
    - 3.2.10 LRS – Fördergruppe**
    - 3.2.11 Kinder mit besonderen Begabungen**

## Auszüge aus unserem Förderkonzept:

### **0. Vorwort**

Dieses Förderkonzept legt großen Wert auf individuelle Förderung. Grundtenor des Konzeptes ist, dass schon vor Schulbeginn und bis zum Ende der Schulzeit jeweils in allen schulischen Bereichen sehr genau diagnostiziert und daraus die individuelle Förderung des einzelnen Kindes abgeleitet werden soll. Die Kinder sollen dadurch ein festes Fundament für lebenslanges Lernen erhalten.

Innerhalb des Konzeptes werden in unserer Schule neben den Klassenzimmern folgende Räume und / oder Ausstattung genutzt. Die Materialien in diesen Räume wurden im Wesentlichen vom Förderverein und über Spendengelder finanziert:

1. Der „Piffikus-Raum“ – zur Förderung der Grundfertigkeiten (auditive Wahrnehmung, visuelle Wahrnehmung, Auge-Hand-Koordination, Konzentration u.a.) und der Rechtschreibung
2. Die „Werkstatt Deutsch“ – zur Förderung des Lesens, des Wortschatzes und der Grammatik
3. Der „Mathematikus-Raum“ – zur Förderung im pränumerischen und mathematischen Bereich
4. Der „Forscherraum“ – zur Förderung in den Naturwissenschaften
5. Der „Sportförderunterricht“ - zur Förderung der Motorik (reiche Ausstattung an Psychomotorikmaterial für drinnen und draußen )

### **1. Die Zeit vor der Einschulung**

#### 1.1. Vorschulische Diagnostik

##### 1.1.1. Übergabe der Lernstände

In den Kindertageseinrichtung wird eine Bildungsdokumentation geführt. Diese wird den Eltern teilweise zu den Lern- und Spielstationen der Schule und am Ende der Kindergartenzeit ausgehändigt. Die Erziehungsberechtigten entscheiden dann, ob sie sie an die Schule weitergeben.

Zwischen den Kindertageseinrichtungen und der Schule findet über einem Arbeitskreis, der jetzt schon 8 Jahre existiert, ein regelmäßiger Austausch statt. So wurden und werden die Schwerpunkte der Arbeit besprochen. Diagnostik im Kindergarten (wie Bielefelder Screening, Leuwen-Modell) und in der Schule sowie Förderung im Kindergarten (wie Förderung der Sprachentwicklung) und in der Schule sind ständige Gesprächsthemen und werden immer wieder evaluiert.

#### 1.1.2. Die Lern-und Spielstationen/ Anmeldung

##### 1.1.2.1. Die Anmeldung

Die Anmeldung der Schulanfänger findet im Herbst statt und wird integriert in die Lern- und

Spielstationen. Dazu lädt die Schule die Erziehungsberechtigten und die Kinder schriftlich ein. Die Einladung enthält eine Terminvorgabe. Je nach Anzahl der Schüler werden für das gesamte Anmeldeverfahren ein bis zwei Tage eingeplant.

Während die Kinder die Lern- und Spielstationen durchlaufen, werden von der Sekretärin Anmeldebögen an die Eltern ausgegeben, die diese ausfüllen. Die Anmeldung selbst erfolgt im Sekretariat. Dort wird den Erziehungsberechtigten u.a. auch der Vordruck vorgelegt, mit welchem sie schriftlich ihr Einverständnis zum Datenaustausch zwischen Grundschule und Kindergarten erklären können. Im Sekretariat sollten außerdem vorliegen:

#### 1.1.2.2. Die Lern- und Spielstationen

Die Lern- und Spielstationen sind ein besonderer Service von uns für Eltern, die ihr Kind bei uns anmelden. Hierdurch können wir schon lange vor der Einschulung diesen sagen, welche besonderen Stärken ihr Kind hat. Gemeinsam mit den Kindertageseinrichtungen kann der eine oder andere Tipp gegeben werden.

Es werden immer 15 Kinder mit ihren Sorgeberechtigten gleichzeitig bestellt. Die Eltern geben ihre Kinder den Lehrer/ Lehrerinnen, während sie gemütlich in der Betreuung zusammensitzen, die neuen Räume der Offenen Ganztagschule besichtigen können und nach und nach ihr Kind anmelden.

Vom Kindergarten erhält die Schule bereits vorher eine Aufteilung der Kinder in Dreiergruppen, so dass Kinder, die sich mögen, zusammen sind. (Das macht mutig.)

Die Lern- und Spielstationen setzen sich aus mehreren Stationen zusammen (s.u.). Diese sind auf verschiedene Klassenräume sowie auf den Festsaal verteilt. Jede Station wird von möglichst zwei Personen betreut (Lehrerinnen/Lehrer und/ oder Sozialpädagogin/ Sozialpädagoge).

Zu Beginn erhalten die Kinder eine Laufkarte, mit der sie alle Stationen durchlaufen. Jeweils alle Kinder einer Dreiergruppe haben Laufkarten in der gleichen Farbe. Die Kinder werden von den Lehrern jeweils zur nächsten Station gebracht. Bei den Kindern, die noch zum Sprachstand 2 gehen sollen, wird die Station Sprachstand 2 eingekreist. Der Lehrer/ die Lehrerin, die den letzten Stempel gibt, führt die Dreiergruppe zurück in die Betreuung. Eine Liste mit den Kindern, die noch im Raum Sprachstand 2 getestet werden, wird dem Kollegen in der Station Sprachstand 2 gegeben. Die Eltern dieser Kinder werden entsprechend benachrichtigt.

Während des Parcours sind die den Kindern bekannten Erzieherinnen zugegen und betreuen „ihre“ Kinder.

Die Kinder erhalten zur Belohnung an den Stationen einen Stempel. Die Lern- und Spielstationen dauern etwa eine Stunde. In der Betreuung und am Sekretariat hängen Schilder, wann das Kind der jeweiligen Gruppe wieder abgeholt werden kann.

#### 1.1.2.4. Elternberatung

Die Erziehungsberechtigten können sich schon bei der Schulanmeldung für einen Beratungstermin anmelden, der durch die Lehrer(innen) und Erzieherinnen in den Räumlichkeiten des Kindergartens gemeinsam durchgeführt wird.

In diesem Gespräch wird detailliert auf das Können der Kinder eingegangen, und es wird noch der eine oder andere Tipp gegeben. Nach dem neuen Schulgesetz wird jedes Kind eingeschult.

*Hier Anmeldebogen und Einverständniserklärung*

### 1.1.3.2. Mitarbeit im Arbeitskreis

Der Arbeitskreis Kindertageseinrichtungen – Grundschule Laasphe – Förderschule Lernen / Sprache trifft sich einmal im Vierteljahr. Es nehmen hieran die Leiterinnen der Kindergärten, die Schulleiterin der Grundschule, eine Lehrerin der Grundschule, eine Lehrerin der Förderschule und die Sozialpädagogin teil. Gemeinsam werden Diagnostik, Förderung, Erziehungsschwerpunkte usw. besprochen. Auch plant und moderiert der Arbeitskreis gemeinsame Konferenzen und Fortbildungen der verschiedenen Institutionen. Die letzte gemeinsame Konferenz war zum Thema „Sanfter Übergang von den Kitas in die Schule“

## 2.1. Einschulungsdiagnostik

### 2.1.1. Durchführung

In den ersten drei Schulwochen findet jeweils in der 4. Stunde spielerisch die Einschulungsdiagnostik statt. Hierzu werden die Grundfertigkeiten wie visuelle Wahrnehmung (Formwiedergabe, Formerfassung, Figur-, Grundwahrnehmung), auditive Wahrnehmung, Feinmotorik, Grobmotorik, Gleichgewichtswahrnehmung, Aufmerksamkeit und Konzentration, Sprachfähigkeit und Sprechfähigkeit, sozialer und emotionaler Bereich sowie Fähigkeiten im pränumerischen und mathematischen Bereich getestet. Bisher erlangte Schreibfähigkeiten werden durch ein Blatt zum Aufschreiben der „Kopfwörter“ ermittelt.

Dieses dient dazu, gute Grundlagen für schulisches Lernen zu erlangen.

## 2.2. Ableiten der Förderung aus der Eingangsdiagnostik

Im Laufe unserer schulischen Arbeit haben wir festgestellt, dass, je früher und intensiver die Förderung zu Beginn der Schulzeit einsetzt, desto eher Erfolge zu verzeichnen sind. Nachdem wir Förderung in den ersten 2 Schuljahren intensiv einsetzen, ist die Anzahl der Kinder, die Förderung in den weiteren Jahren brauchen, geringer geworden. Als Resultat hatten wir im letzten Schuljahr keine Wiederholer.

### 2.2.1. Visuelle Wahrnehmung (Formwiedergabe, Formerfassung, Figur-, Grundwahrnehmung )

#### 2.2.1.1 Welche Bedeutung hat die visuelle Wahrnehmung?

Ausgereifte Fähigkeiten in der visuellen Wahrnehmung sind nötig, um von der Form her ähnliche Buchstaben und Zahlen auseinander halten und schreiben zu können wie b – d, b – p, d – p, q – p, 6 - 9. Wichtig ist bei Kindern, die eine Wahrnehmungsschwäche zeigen, dieses prophylaktisch zu üben, bevor die Buchstaben eingeführt worden sind.

#### 2.2.1.3. Lernbegleitbogen / Förderung

Fällt in diesem Bereich etwas auf, wird das Kind zur Pfiffikusstunde eingeladen. Die „Pfiffikusstunde“ wird im „Pfiffikusraum“ ( Grundfertigkeiten, Rechtschreibung ) von der Sozialpädagogin/ dem Lehrer/ der Lehrerin erteilt. Durch Gespräche und Lernbegleitbögen informiert die Sozialpädagogin/ der Lehrer die Klassenlehrer, Eltern und Fachlehrer über den

Fortschritt der Arbeit. Die Lernbegleitbögen kommen jeweils einmal in den Hängeordner des Fachkollegen, des Klassenlehrers, der offenen Ganztagschule bzw. des Silentiums (falls diese besucht werden ) sowie in den Hängeordner des Kindes im Pfiffikusraum. Förderpläne kommen in die gelbe Hülle in den Hängeordner der Klasse.

#### 2.2.1.4. Fördermaterialien

Für die Förderung der visuellen Wahrnehmung stehen vielfältige Materialien im Pfiffikusraum zur Verfügung. Es hat sich allerdings gezeigt, dass zu Beginn ganz konkretes Material wichtig ist.

### 2.2.2. Auditive Wahrnehmung

#### 2.2.2.1. Bedeutung für den Schulerfolg

Die auditive Wahrnehmung hat eine große Bedeutung für das richtige Erfassen der Buchstaben. Bei Störungen fällt insbesondere auf, dass d – t, n – m, l – r, p – b, g – k verwechselt werden. Es besteht zwischen dieser Fähigkeit und der Rechtschreibfähigkeit ein deutlicher Zusammenhang.

#### 2.2.2.3. Lernbegleitbogen/ Förderung

Es wird ein ähnlicher Lernbegleitbogen wie bei der „Pfiffikusstunde“ eingesetzt. Die „Lauschfixstunde“ findet im Pfiffikusraum ( Grundfertigkeiten Rechtschreibung ) statt.

### 2.2.3. Feinmotorik

#### 2.2.3.1. Bedeutung für den Schulerfolg

Die Feinmotorik hat entgegen der häufigen Meinung relativ wenig Einfluss auf den Schulerfolg. Es kommt hinzu, dass dieses ein Bereich ist, der in der Regel im Kindergarten schon viel Aufmerksamkeit bekommen hat. Übungen zur Feinmotorik können durchaus in einer größeren Gruppe erfolgen.

#### 2.2.4. Grobmotorik/ Gleichgewichtswahrnehmung

Im Rahmen des Sports wird an unserer Schule auch Sportförderunterricht angeboten. Bereits bei der Schulanmeldung wird innerhalb des Diagnostikparcours und seitens der Schulärztin auf Koordinations- und Gleichgewichtsprobleme sowie Haltungsschwächen geachtet und eventuelle Auffälligkeiten oder Defizite werden festgehalten. In den ersten Schulwochen beobachten Klassenlehrer(in), Sportlehrer(in) und Sportförderunterrichtslehrer(in) die Kinder noch einmal hinsichtlich Koordinations-, Herz-, Kreislauf- und Muskelschwäche. Alle entstandenen Ergebnisse zusammen entscheiden schließlich über eine Teilnahme am Sportförderunterricht. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Gruppengröße maximal zwölf Kinder nicht überschreiten sollte.

Durch eine solche individuelle Betreuung haben die Schüler mehr Zeit zum Ausprobieren, Üben und Lernen als im normalen Sportunterricht und können ohne Leistungsdruck notwendige



Bewegungserfahrungen sammeln.

## 2.2.5. Aufmerksamkeit und Konzentration

### 2.2.5.1. Bedeutung für den schulischen Erfolg

Die Konzentrationsfähigkeit eines Kindes hat die größte Bedeutung für den schulischen Erfolg und zwar eine größere als die Intelligenz. Aus diesem Grund muss dieser besondere Aufmerksamkeit gezollt werden.

### 2.2.5.4 Material

Sowohl für die Hand des Lehrers als auch für die Hand der Kinder findet man hierzu Materialien im „Pfiffikusraum“, z.B. LÜK „Konzentration“, das Buch „Konzentration für Kinder 1. und 2. Jahrgang“ usw.

## 2.2.6. Sprachfähigkeit

An dieser Stelle werden betroffen Kinder mit Migrationshintergrund sowie deutsche Kinder mit Sprachstörungen gefördert.

Eine Sprachstandserhebung findet in unserer Schule jeweils im Rahmen der vorschulischen Diagnostik, der Einschulungsdiagnostik und am Anfang jedes Schuljahres statt. Die Sprachstandserhebung in unserer Schule zeigte, dass Defizite im Spracherwerb von Kindern besonders in folgenden Bereichen auftraten:

1. Wortschatz aktiv / passiv
2. Verbformen
3. Pluralbildung
4. Gebrauch der Artikel

### 2.2.6.1 Möglichkeiten der Förderung / Vorschläge

- Bildkarten, Gegenstände;
- einem Artikel passende Bilder oder Gegenstände zuordnen und umgekehrt,
- entsprechende Sprachspiele,
- Zuordnungen,
- Einzahl zur Mehrzahl zuordnen, Bilder und Gegenstände benennen, auf richtige Form achten,
- Mehrzahl zur Einzahl zuordnen, entsprechend wie oben verfahren;

oder:

- Ratespiel: zu einer Einzahl die Mehrzahl nennen, zu einer Mehrzahl die Einzahl nennen,
- Pluralbildung,
- Bewegungsspiele,

- Erzählbilder, Bildkarten, Memories, Dominos, Bildgeschichten usw.,
- Tätigkeiten raten etc.,
- DaZ-Box (Finken-Verlag),
- Logico -Karten

Unterstützend können auch hier Spiele sein: z. B.:

- Ein Kind macht etwas vor, die anderen raten, dabei auf den richtigen Ausdruck achten.
- Ein Kind macht etwas vor und spricht dazu, z. B.: „Ich tanze.“ Ein anderes Kind wiederholt: „Nina tanzt.“
- Alle machen die Bewegung nach und sprechen: „Wir tanzen.“
- Bild-Wort-Zuordnung
- Verbformen
- Wortschatz aktiv / passiv Bild - Wort
- Zuordnung
- Sprachbad:
- Erzählbilder, Bildkarten, Memories, Dominos usw.,
- Gegenstände raten etc.

Unterstützend können auch Spiele wie „Ich sehe was, was du nicht siehst“ und andere Such- und Ratespiele wirken sowie regelmäßiges Hören von Geschichten, Gedichten oder Liedern (Vorlesen, Erzählen, AV-Medien), von eigenen Erlebnissen erzählen, Lieder singen, kleine Gedichte lernen usw.

Hierzu können sehr gut auch CDs oder Kassetten eingesetzt werden, welche sich die Schüler anhören wie z.B. Tamburin 1-3, Der kleine Eisbär, Benjamin Blümchen, Bibi Blocksberg, Lieder-CDs von Rolf Zuckowski, Rudolf Krenzer, Uwe Lahl etc.

Beim Spracherwerb können auch folgende Maßnahmen hilfreich sein:

- Mitgliedschaft in einem Verein, einer Gruppe
- Besuch kultureller Veranstaltungen wie Theater, Konzerte
- Integration in einen Freundeskreis Deutsch sprechender Kinder
- Erledigen kleiner Aufgaben (z.B. etwas einkaufen)
- Nutzung von Medien (PC, Radio, Fernsehen)

Bei der Firma Pearl gibt es neben einer Reihe anderer Spiele ein preisgünstiges Paket mit PC-Spielen für Kinder von 4 - 10 Jahren.

Das große Paket für Kinder Bestell-Nr. SA-2485-51, Preis 12,90€

Der kleine Eisbär                      Bestell-Nr. RK-3201-51    Preis 12,90€

Pippi Langstrumpf                      Bestell-Nr. RK-3119-51    Preis 7,90€

(Pearl Agency GmbH, Pearl-Straße 1-3 D-79426 Buggingen, Tel.: 0180-55582, [www.pearl.de](http://www.pearl.de))

Spiele, Bücher, CDs, Videos und DVDs für Kinder gibt es auch bei

- [www.weltbild.de](http://www.weltbild.de)
- [www.amazon.de](http://www.amazon.de)

### 2.2.6.2 Kontinuierliche Sprachstandsüberprüfung und Förderdiagnostik für Kinder mit Migrationshintergrund (SFD-Test) (jeweils zum Schuljahresbeginn in den Klassen 1 bis 4)

Die kulturelle Vielfalt an unseren Schulen bereichert unser Schulleben. Die Kinder aus anderen Kulturkreisen bringen meist eine eigene Erstsprache mit und lernen die deutsche Sprache als Zweitsprache. Der Sprachstand dieser Kinder wird regelmäßig mittels eines Testes erfasst.!

Nach der Sondierung mehrerer Verfahren, hat sich die Grundschule Bad Laasphe für das von der Landesregierung empfohlene und im Bergedorfer Verlag erschienene SFD-Verfahren entschieden. Das Testverfahren wird für alle sprachlich auffälligen Kinder der Schule zwischen den Sommer- und Herbstferien durchgeführt. Kinder mit anderer Erstsprache werden auf jeden Fall getestet und sprachlich auffällige Kinder mit der Erstsprache Deutsch nach Absprache mit dem Klassenlehrer. Dadurch, dass dies Kinder mit MIgrationshintergrund die deutsche Sprache bewusster lernen, kann so manches deutsches Kind noch etwas von ihnen über die deutsche Sprache und Grammatik erfahren

### 2.2.9 Pränumerischer Bereich

#### 2.2.9.1 Bedeutung für den schulischen Erfolg

Der pränumerische Bereich bildet die Grundlage für die gesamte Mathematik. Die Erfahrung zeigt, dass Kinder mit einer Lernschwäche in Mathematik oftmals schon im pränumerischen Bereich Probleme haben. Insofern muss die Förderung möglichst frühzeitig und an diesem Punkt ansetzen. Möglicherweise kann dadurch eine spätere Lernschwäche verhindert werden.

#### 2.2.9.2 Material

Material zum handelnden Begreifen ist für diesen Bereich unerlässlich. Unsere Schule verfügt über verschiedene Materialien aus dem ehemaligen Schulkindergarten, die sich für Klassifikation und Seriation, Erfahrungen zur Invarianz etc. gut eignen.

Die Förderung der Kinder kann z.T. durch innere Differenzierung im Unterricht erfolgen, am sinnvollsten ist aber eine Förderung im „Mathematiker-Raum“ (nähere Erläuterung siehe 3.2.1.) innerhalb der sogenannten „Mathematiker-Stunde“ (vgl. pränumerischer Bereich, Mathematik).

### 2.2.10 Mathematik

Entsprechend der Diagnostik im Rahmen der mathematischen Fähigkeiten wird fördernd und fordernd im Unterricht auf die Ergebnisse eingegangen. Dabei wird darauf geachtet, dass alle Kinder ein mindestens mittleres oder besseres Niveau erreichen. Entsprechende Materialien zur individuellen Förderung werden angeboten. (siehe auch 3.2.1.).

## 2.2.11 Schreibfähigkeit

Auch entsprechend der Diagnostik im Rahmen der Schreibfähigkeit wird fördernd und fordernd im Unterricht auf die Ergebnisse eingegangen. Dabei wird ebenso darauf geachtet, dass alle Kinder ein mindestens mittleres oder besseres Niveau erreichen. Auch hier werden entsprechende Materialien zur individuellen Förderung angeboten. Hierbei helfen der Hängeordner, die Rechtschreibkartei von Elke Dieck und die Rechtschreibmaterialien von Logico.

# Hier: Diagnose und Förderung nach der Einschulung

## 3. Nach dem ersten Halbjahr bis zur vierten Klasse

### 3.1 Prozessdiagnostik und Förderung im Klassenverband

Innerhalb des Unterrichtsjahres wird regelmäßig die Lernentwicklung jedes einzelnen Kindes diagnostiziert, beobachtet und notiert.

#### 3.1.2 Möglichkeiten der individuellen Förderung

- mit PC's oder im Computerraum: Einarbeitung in die Programme "Lernwerkstatt" (Sprache, Mathematik) und „Budenberg" (Sprache, Mathematik, Sachunterricht, Englisch) - bei diesen Programmen werden die Arbeitsergebnisse der Kinder gespeichert und können auch die Kinder selbstständig ihr Konto der gelösten Aufgaben ansehen.
- Freiarbeitsmaterial
- Hängeregistratur für individuelle Arbeitsblätter (mit angemessenen Leistungsanforderungen im Sinne einer ermutigenden Leistungserziehung): Wiederholungs-, Vertiefungs- oder Zusatzaufgaben mit gelben Hüllen für Förderpläne, blauen Hüllen für Mathematik, roten Hüllen für Deutsch
- differenzierte Hausaufgaben je nach Bedarf
- offene Unterrichtsformen, die Lernangebote auf unterschiedlichem Niveau ermöglichen
- Leseprogramm "Antolin" oder "Leseplat" im Internet

#### 3.1.3 Rechtschreibunterricht im Klassenverband

Die verbindlichen Inhalte für die vier Jahrgänge wurden im Rahmen von Beobachtungsbögen festgehalten. Diese sollen auf das einzelne Kind bezogen ausgefüllt werden.

Den Kindern soll die Möglichkeit gegeben werden, Rechtschreibstrategien zu entdecken, diese in einem eigens dafür vorgesehenem Heft festzuhalten und anzuwenden.

Zusätzliches Lernmaterial (Logico, LÜK, entsprechende Übungshefte, die Rechtschreibkarteien 1 – 3 von Beate Leßmann, Dieck, Verlag) steht jeder Klasse zum individuellen Rechtschreibtraining zur Verfügung. Außerdem sind in Jahrgangsstufenkisten diverse Übungsmaterialien zu diesem Thema.

Die Kinder haben zum Teil Wörterkisten, um ihre individuellen Fehlerwörter zu üben. Gekonnte Wörter werden teilweise in Wörterheften gesammelt.

Jede Klasse hat einen Hängeordner, in dem den Kindern mit Hilfe von Arbeitsplänen individuelle Rechtschreibübungen zugeteilt werden können. Weiterhin stehen in den Klassen und im Computerraum Rechtschreibprogramme zur Individualisierung zur Verfügung.

In Verbindung mit dem Rechtschreiblernen sollte Sprache reflektiert werden. Auch hierzu bietet der „Piffikusraum“ ( Grundfertigkeiten Rechtschreibung) vielfältige anregende Lernangebote.

### 3.1.4 Mathematikunterricht im Klassenverband

#### 3.1.4.1 Organisation der Diagnostik und Förderung im Mathematikunterricht

Die Diagnostik erfolgt im Rahmen des Mathematikunterrichtes durch die jeweiligen Fachlehrer.

Die Förderung kann in Kleingruppen kontinuierlich im Mathematik-Raum stattfinden (z.B. innerhalb der „Mathematikus-Stunde“), Unterrichtsmaterial kann aber auch zur Förderung in der Klasse entliehen werden.

Eine Förderung findet ebenso in Förderbändern statt, in denen Kinder mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit aufgeteilt werden.

#### 3.1.4.2 Der „Mathematikus-Raum“ und seine Ausstattung

Das Fach Mathematik ist ein zentraler Lernbereich und logisches Denkvermögen eine grundlegende Fähigkeit für viele andere Fächer. Aus diesem Grund wurde an unserer Schule zur gezielten Förderung im Fach Mathematik der sogenannte „Mathematikus-Raum“ eingerichtet.

In diesem Raum wurden alle Mathematik-Materialien (bisheriger Bestand, Materialien aus dem ehemaligen Schulkindergarten sowie kürzlich angeschafftes Unterrichtsmaterial) zusammengetragen. Zusätzlich gibt es Jahrgangskisten mit Material für jede Klasse.

So steht in diesem Raum eine große Auswahl an Lernmaterialien zur Verfügung und die Förderung eines Kindes kann auf diese Weise sehr individuell, d.h. entsprechend seines persönlichen Lernstandes, gestaltet werden.

Nicht nur lernschwache Kinder oder Kinder, die bestimmte Inhalte aufarbeiten müssen, können hier gefördert werden, auch leistungsstarke Kinder erhalten hier eine Fülle von Anregungen für neue Lerninhalte, z.T. auch höherer Klassenstufen.

In den letzten beiden Jahren wurden – mit Unterstützung des Fördervereins und der Elternpflegschaft – eine Reihe neuer Materialien angeschafft. Bei der Auswahl wurden u.a. folgende Schwerpunkte gesetzt:

- *Schwerpunkt 1: Konkretes Material, um Mathematik begreifbar zu machen*

Im Umgang mit konkretem Material können Kinder die Größe, d.h. Mächtigkeit von Zahlen, Zahlenräume und Rechenoperationen handelnd erfahren und auf diese Weise eine sichere Zahl- und Mengenvorstellung aufbauen. Dieses handelnde Lernen, das didaktisch den ersten und grundlegenden Schritt darstellt, kommt erfahrungsgemäß im Unterricht oft zu kurz.

Für den Bereich Arithmetik wurden deshalb, ergänzend zu bereits vorhandenen Montessori-Materialien, das Goldene Perlenmaterial und die Perlenstäbchen zur Multiplikation angeschafft. Außerdem die Bruchrechnkreise zur Veranschaulichung der Brüche von ein Halb bis ein Zehntel.

Für den Bereich Geometrie, der oft vernachlässigt wird, und für den der handelnde Für den Bereich Geometrie, der oft vernachlässigt wird, und für den der handelnde Umgang von besonders großer Bedeutung ist, wurden Spiegel, Zauberspiegel, Spiegelbücher, Spiegelspiele, Holzwürfel, Steckwürfel, Somawürfel und Nikitin-Material angeschafft.

- *Schwerpunkt 2: Erarbeitete Inhalte müssen durch Üben gefestigt werden*

Für kontinuierliches Üben haben nun alle Jahrgänge Logico-Karteien samt Brettern.

Inzwischen steht uns eine fast grundlegende Auswahl an Montessori-Materialien zur Verfügung, die sich besonders für die individuelle Förderung eignen. Die Stärke dieses Materials liegt in ihrer systematischen und kleinschrittigen Abstraktion, ihrem hohen Aufforderungscharakter und insbesondere in ihrer konsequenten und frühzeitigen *Beachtung der Stellenwerte*. Die Einsicht in die Stellenwerte ist in der Mathematik von zentraler Bedeutung. Kindern mit Lernschwierigkeiten fehlt aber oftmals gerade diese Einsicht.

Gerade in Mathematik lohnen sich Drehtürmodelle (leistungsstarke oder auch leistungsschwache Kinder nehmen am Unterricht der nächsthöheren oder nächstniedrigen Klasse teil).

#### 3.2.4 Grobmotorik

Sofern in den Klassen 2 – 4 Sportförderunterricht erteilt werden kann, wird die Arbeit wie unter Punkt 2.2.4. beschrieben fortgesetzt. Die Auswahl der Kinder ergibt sich aus den Beobachtungen im aktuellen Sportunterricht und auf der Basis der bisher festgehaltenen Erkenntnisse.

Der Schwerpunkt des Sportförderunterrichtes liegt im 1. und 2. Schuljahr.

#### 3.2.10 Pfiffikus-Gruppen

Kinder der dritten und vierten Klasse, die auffällig geworden sind, werden bei besonderen Problemen hinsichtlich ihrer Lese- und Rechtschreibfähigkeit in einer Stunde pro Woche mit speziellen Fördermaterialien in ihrer Lernentwicklung unterstützt. Hier stehen uns im Pfiffikusraum sowohl Diagnostik- als auch Fördermaterialien zur Verfügung. Weiterhin findet sich dort auch Literatur zur Fortbildung für die Hand des Lehrers.

Anhand der Materialien können gezielt Probleme wie Groß-, Kleinschreibung, Dehnung / Dopplung, Silbentrennung, Durchgliederung, Erkennen von gleichen Morphemen, Signalgruppen, Vor- und Nachsilben, Getrennt- und Zusammenschreibung, S-Laute usw. bearbeitet werden.

Dabei sollte gezielt die Durchgliederung (Pilotsprache), die Silbentrennung sowie die Groß- und Kleinschreibung in der Pfiffikus-Gruppe des 2. Schuljahres geübt werden. (Buch: Fit statt LRS 1)

Erkennen von gleichen Morphemen, Signalgruppen, Vor- und Nachsilben, lange und kurze Vokale in der Pfiffikus-Gruppe der 3. Klasse, Getrennt- und Zusammenschreiben, S – Laute und Weiteres in der Pfiffikus-Gruppe des vierten Schuljahres. Die Kinder, die aufgrund der oben beschriebenen Diagnostik auffallen, nehmen gezielt zu der Zeit an den Pfiffikus-Gruppen teil, wenn ihr Rechtschreibproblem behandelt wird. Sie bleiben nur so lange in der Gruppe, wie ihr Problem nicht behoben worden ist. Die Lehrerin, die für den LRS-Bereich zuständig ist, und das vorhandene

Material kennt, bespricht vierteljährlich mit den jeweiligen LRS-Lehrern die Förderpläne der Kinder. Die Förderpläne werden den jeweiligen Fachlehrern, den Klassenlehrern, dem Silentium – Lehrer bzw. dem Lehrer der Offenen Ganztagschule in den Hängeordner gelegt. Auch die Eltern erhalten ein Exemplar.

### 3.2.12 Kinder mit besonderen Begabungen

Kinder mit besonderen Begabungen werden zunächst in der Klasse mit dem vielfältigen Material im Rahmen von neuen Lehr- und Lernformen gefördert. Hier werden durchaus Angebote genutzt wie das Lesefitnesstraining der Flohkiste, die Lese-WM, die internetgestützten Programme wie Antolin und Lesepirat. Auch Computerprogramme wie Budenberg und Lernwerkstatt kommen zum Tragen.

Insbesondere im Förderunterricht in Mathematik und Sprache, in der Denkefix-Gruppe, über Mathematikus 2 und durch Förderbänder werden diese Kinder zusätzlich gefördert. Ebenso das Drehtürmodell (Kinder nehmen in einzelnen Stunden am Unterricht höherer Klassen teil) wurde in diesem Bereich immer wieder eingesetzt. Der Forscherraum der Schule gibt für begabte Kinder zahlreiche Lernanlässe, die demnächst auch die offene Ganztagschule bietet.

Weiterhin können begabte Kinder sich in den Wettbewerben der Schule miteinander und mit Kindern anderer Schulen messen wie in der Mathematikolympiade, in dem Lesewettbewerb und in den Malwettbewerben.

In besonderen Fällen arbeiten wir mit Fachleuten für Begabtenförderung und dem Gymnasium eng zusammen.